
AutorInnen

AutorInnen

Ruth Brand, M.A., geb. 1973, Studium der Politikwissenschaft und Romanistik in Freiburg. Von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Bundestag. Promoviert derzeit über deutsche und französische Klima- und Energiepolitik an der FU Berlin. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Drucilla Cornell is a professor of law, women's studies and political science at Rutgers University. Prior to beginning her academic life, she was a union organizer for a number of years, working for the *U.A.W.*, the *U.E.*, and the *I.U.E.* in California, New Jersey, and New York. Cornell played a key role in organizing the conferences on *Deconstruction and Justice* with Jacques Derrida, held at Cardozo Law School in 1989, 1990 and 1993. In addition, she has worked to coordinate the *Law and Humanism Speakers Series* with the *Jacob Burns Institute for Advanced Legal Studies* and the *Committee on Liberal Studies* at the New School for Social Research. Cornell was professor at the Benjamin N. Cardozo School of Law from 1989-1994 and spend the 1991-1992 academic year at the *Institute for Advanced Study* at Princeton. She has authored several books and numerous articles on critical theory, feminism and postmodern theories of ethics. She is also a produced playwright – productions of her plays *The Dream Cure* and *Background Interference* have been performed in New York and Los Angeles.

Monika Frommel, geb. 1946 in Karlsruhe, studierte Rechtswissenschaft in Tübingen und München, promovierte 1979 und habilitierte sich 1986 in München (Venia für Strafrecht, Rechtsphilosophie, neuere Rechtsgeschichte und Kriminologie). 1988-1992 Professorin für Rechtsphilosophie und Strafrecht in Frankfurt, seit 1992 Direktorin des Kriminologischen Instituts der CAU zu Kiel. Seit 1986 zahlreiche Publikationen zu Fragen der Kriminalpolitik, etwa der Reform des Sexualstrafrechts, der Verbesserung des Opferschutzes in Strafverfahren. Stellungnahmen im Rahmen der 1995 abgeschlossenen Reform des § 218 STGB und zum Embryonenschutzgesetz.

Claudia Gehrke, geb. 1953 in Berlin, aufgewachsen in Frankfurt/M., Studium der Germanistik, Philosophie, Mathematik, 1. u. 2. Staatsexamen, 1978 Gründung des Verlages (mit *konkursbuch. Zeitschrift für Vernunftkritik*, deren 38. Nummer gerade erschienen ist). Anfangs Verlag zusammen mit Peter Pörtner, der 1979 nach Japan ging und jetzt Leiter des *Japan-Zentrums* in München ist und im Verlag von Claudia Gehrke die Japan-Reihe betreut. Bis 1982 neben dem Verlag stundenweise Arbeit in Krankenhäusern als Lehrerin für schwerkranke Jugendliche, seither Verlegerin und Publizistin. Eigene Publikationen in Anthologien, Kunstkatalogen, Zeitschriften in den Bereichen Kunst, Frauen, Erotik. Herausgabe diverser Anthologien.

Birte Giesler, geb. 1968, Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Karlsruhe und Freiburg i. Br. 2001 Promotion in Literaturwissenschaft. Veröffentlichungen u.a. zu Paul Böckmann, Hedwig Dohm und Friederike Helene Unger. Von 1997–2001 Betreuerin des *Scheffel-Archivs Karlsruhe*. Mitarbeit an verschiedenen DFG-Projekten. Zurzeit Arbeit an einem Postdoc-Forschungsprojekt zu Körperdiskursen im Drama der Gegenwart sowie Tätigkeit als Lehrbeauftragte am *Institut für Literaturwissenschaft und Linguistik* der Technischen Universität Darmstadt und am *Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft* der Universität Karlsruhe (TH).

Mona Hanafi El Siofi, geb. 1968, studierte 1990-94 Islamwissenschaften, Soziologie, Germanistik und Philosophie in Freiburg. 1994-98 Goldschmiedeausbildung in Müllheim/Baden. Seit 2000 Studium der Ethnologie, Psychologie und *Gender Studies* in Freiburg. Daneben 2002-03 praktisches Jahr im Adelhausermuseum, Abt. Völkerkunde, und derzeit hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Silvia Henke, Dr. phil., 1962, Studium der Deutschen und Französischen Philologie an der Universität Basel. Dozentin der Kulturtheorie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Diverse Übersetzungs- und publizistische Tätigkeiten. Gegenwärtiger Forschungsschwerpunkt: Brief und Werk, Biographik und Existenz. Publikationen: *Wie es ihr gefällt – Wissenschaft, Künste und alles andere*, hrsg. gemeinsam mit Sabina Mohler, Freiburg i.Br. 1991; *Fehl am Platz. Studien zu einem kleinen Drama im Werk von Alfred Jarry, Else Lasker-Schüler, Marieluise Fleisser und Djuna Barnes*, Würzburg 1997. Div. Aufsätze zu Friederike Mayröcker, Marguerite Duras, Djuna Barnes, Alfred Jarry, Else Lasker-Schüler, Elfriede Jelinek, Marieluise Fleisser und Rainer M. Rilke.

Marion Herz, geb. 1970, studierte Komparatistik in München, Barcelona und Berkeley. Sie war Mitglied des Münchner Graduiertenkollegs „Geschlechterdifferenz und Literatur“. Ihre Disseration *PornoGRAPHIE. Onsenische Darstellung des Obszenischen* erscheint 2005. Zur Thematik Pornografie, HIV/AIDS und Virologie liegen folgende Artikel vor: „Fingern im Geschlecht. Eine Geschlechtsbehandlung“, in: Ulrike Bergermann/Andrea Sick/Andrea Klier (Hrsg.): *Hand. Medium –Körper –Technik*, Bremen 2001, „Pornoperformanz? Identitätsmechanismen und die Abwege ihrer Durchqueerungen in der Pornographie“, in: Ulf Heidel/Stefan Micheler/Elisabeth Tuidet (Hrsg.): *Jenseits der Geschlechterdifferenz. Sexualitäten, Identitäten und Körper in Perspektiven von Queer Studies*, Hamburg 2001; „Die wunderbare Zwischenwelt des Virus“, in: Tanja Nusser/Elisabeth Strowick (Hrsg.): *Krankheit und Geschlecht. Diskursive Affären zwischen Literatur und Medizin*, Würzburg 2002; „Ground Zero oder am Anfang war der Affenmensch. Urzene, Inzest und Biomacht in *La Jetée* und *Twelve Monkeys*“, in: Ulrike Bergmann/Claudia Reiche/Andrea Sick/Jutta Weber (Hrsg.): *Eingreifen, Viren, Modelle, Tricks*, Bremen 2003; „*Science fiction, double feature*. HIV in Epi-

demnologie, Immunologie und *Philadelphia*“, in: Tanja Nusser/Elisabeth Strowick (Hrsg.): *Rasterfahrungen. Darstellungstechniken, Normalisierungsverfahren, Wahrnehmungskonstitution*, Bielefeld 2003.

Iris Konopik, Dr., geboren 1966 in Wuppertal, studierte Angewandte Sprachwissenschaften in Germersheim, promovierte in Romanistik, Slawistik und Allgemeiner Sprachwissenschaft. Seit 1994 Lektorin im Hamburger Argument Verlag, wo sie inzwischen als Redakteurin, Herstellerin und Cheflektorin die gesamte Produktion betreut.

Else Laudan, geboren 1963 in Berlin, studierte Soziologie und Sozialökonomie in Hamburg, begann 1987 als Lektorin und Übersetzerin zu arbeiten. Seit 1989 ist sie als Lektorin und Redakteurin zuständig für das Ariadne-Krimiprogramm im Hamburger Argument Verlag und hat seitdem fast zweitausend Krimis gelesen. Im Sommer 1997 wurde sie Co-Geschäftsführerin und Programmchefin des Argument Verlags.

Antonia Ingelfinger, M.A., Fachhochschulausbildung zur Diplombibliothekarin in Konstanz und Stuttgart, Studium der Kunstgeschichte und der Neueren Deutschen Literatur in Tübingen und Freiburg, 1997 Magisterabschluss mit einer interdisziplinären Arbeit über Cindy Shermans *Sex Pictures* und Elfriede Jelineks *Lust*. Lehraufträge für den Studiengang *Gender Studies* an der Universität Freiburg zusammen mit Franziska Haller (Film- und Fernsehwissenschaften) und Meike Penkwitt (Literaturwissenschaft) zu den Themen „‚Pornografie‘ in Literatur, Film und Kunst“ und „Ekel und Trauma im Film unter Genderaspekten“. Derzeit Promotion bei Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet über die Funktion des Ekels in Cindy Shermans *Disgust Pictures*. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Claudia Liebrand, Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft/Medientheorie am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln. Teilprojektleiterin am Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg *Medien und kulturelle Kommunikation*, Köln. Gastprofessuren, -dozenturen und Fellowships an der Washington University in St. Louis, in Petersburg, in Seoul, an der Universität von Pavia. Unter anderem Publikationen zur europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts, zur Geschlechterdifferenz, zur Psychoanalyse; Filmlektüren. Rezente Veröffentlichungen: *Gender-Topographien. Kulturwissenschaftliche Lektüren von Hollywoodfilmen der Jahrhundertwende* (2003); *Textverkehr. Kafka und die Tradition* (2004 – herausgegeben mit Franziska Schößler); *Hollywood hybrid. Genre und Gender im zeitgenössischen Mainstream-Film* (2004 – herausgegeben mit Ines Steiner).

Claudia Münzing, geb.1980, studiert in Freiburg seit 8 Semestern Politikwissenschaft, Neuere deutsche Literaturgeschichte und *Gender Studies* und ist derzeit wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin am *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*. Ihre Interessenschwerpunkte sind feministische Theorien und *Queer The-*

ory, wobei das Hauptaugenmerk auf der Erforschung queerer Lebenswelten und deren Einbettung in heteronormative Regimes liegt.

Veronika Rall, geb. 1962, studierte Philosophie, Film- und Literaturwissenschaft in Frankfurt am Main und Santa Cruz, CA, USA. 1990 - 1995 unterrichtete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der J.W. Goethe Universität Frankfurt Film und Literatur. Nach einem Aufenthalt als freie Autorin und Lehrbeauftragte am Institut für Filmwissenschaft der FU in Berlin ist sie heute Redakteurin im Kulturteil der *Wochenzeitung*, Zürich. Lebt in Zürich. Veröffentlichungen in: *Frauen und Film*, *Ästhetik und Kommunikation*, *epd film*, *Frankfurter Rundschau*, *taz*, *Freitag*, *Die Wochenzeitung*. Sowie diverse Buchbeiträge, zuletzt in *Göttliche Kerle: Männer < Sex < Kino*, hrsg. von Sabine Horst und Constanze Kleis, Berlin 2002.

Dr. Corinna Rückert, Jahrgang 1965, studierte Angewandte Kulturwissenschaften und promovierte mit dem Thema „Frauenpornographie“ zur Dr. phil. Seither ist sie viel gefragte Diskussionspartnerin zu allen Fragen rund um dieses Thema. Sie lebt mit Sohn, Mann und Mops in Berlin und in der Lüneburger Heide und arbeitet als freie Autorin.

Franziska Schößler, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (Die „Lehr“- und „Wanderjahre“. Eine Kulturgeschichte der Moderne) Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Lektüren, *Gender Studies*. Neueste Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama* (Darmstadt 2003); in Vorbereitung: *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit, Geschichte(n) in Dramen der 1990er Jahre* (Tübingen 2004).

Marianne Vogel, Dr. Dr., geb. 1958 in Rotterdam, Germanistikstudium und Promotion an der Universität Leiden, zweite Promotion in den Kulturwissenschaften an der Universität Maastricht 2001, Lektorin für niederländische Literatur, Kultur und Sprache an der Universität Freiburg (1994-2001), seitdem Koordinatorin für Deutschlandstudien an der Universität Groningen. Viele Veröffentlichungen zur deutschen und niederländischen Literatur und Kultur, u.a. „Trivialität in der deutschen und niederländischen Zwischenkriegsliteratur oder Wie brauchbar sind traditionelle Wertungskategorien der Literaturgeschichtsschreibung?“, in: Christiane Caemmerer u.a. (Hrsg.): *Autorinnen in der Literaturgeschichte. Konsequenzen der Frauenforschung für die Literaturgeschichtsschreibung und Literaturdokumentation*, Osnabrück 1999, S. 117-131; „Baard boven baard“. *Over het Nederlandse literaire en maatschappelijke leven 1945-1960*, Amsterdam 2001; „Ein Unbehagen an der Kultur. Zur Kriminalliteratur deutschsprachiger Schriftstellerinnen in den 90er Jahren“, in: Ilse Nagelschmidt u.a. (Hrsg.): *Zwischen Trivialität und Postmoderne. Literatur von Frauen in den 90er Jahren*, Frankfurt/M. u.a. 2002, S. 49-67.

Andreas Weber, geb. 1964; 1993 Magister Soziologie/Geschichte; 1998 Promotion Soziologie/Philosophie/Geschichte zum Thema „Das Subjekt als Problem soziologischer Theoriebildung, Marburg 2000“; „Gesellschaft im Umbruch und die Erkenntnisbarrieren der kulturellen Experten“, in: A. Bär/R. John: *Die Akademie ist keine Akademie*, Stuttgart/München 1999; „Die Eliminierung der Subjekte in der Luhmannschen Systemtheorie“, in: L. Ibarra (Hrsg.): *Moderne Subjekte*, Mexiko (i.Ersch). Aktuelle Arbeitsgebiete: Subjekttheorie, insbesondere moderner Subjekte; Erkenntnistheorie und Probleme soziologischer Theoriebildung; Soziologie der Arbeit; Geschlechtersoziologie. Aktuelle Projekte: Ambivalenzen künstlerischer Karrieren (zusammen mit K. Wörwag); Forschungsantrag zum Wandel der ökonomischen Theorie, insbesondere der Managementtheorien. Journalistische Tätigkeit; langjähriger Mitarbeiter in der Kulturredaktion bei RDL-Freiburg; Lehrveranstaltungen und Projekte im künstlerischen Kontext;

Ulrich Wegenast, geb. 1966 in Stuttgart, Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart, Aufbaustudium Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin. 1987 Gründungsmitglied des Vereins *Wand5*, der alljährlich den *Stuttgarter Filmwinter – Festival for Expanded* – ausrichtet. Seit 1993 hauptverantwortlicher Programmkurator für das *Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart*. 2002 baute er die Experimentalfilm- und Videokunst-Sektion des Filmfests München mit auf. Er ist Berater für unterschiedliche Museen und Institutionen wie die *Schirn Kunsthalle* in Frankfurt oder das *Goethe Institut*. Wegenast war Mitglied in zahlreichen internationalen Jurygremien und Kommissionen und veröffentlichte Aufsätze zu den Themen Videokunst, Experimental- und Animationsfilm, Performance und Neue Medien. Seit 2003 ist er Dozent für Festivalmanagement an der Filmakademie Baden-Württemberg. Neben seiner kuratorischen und beratenden Arbeit schreibt Wegenast zurzeit an seiner Doktorarbeit über künstlerischen Film an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

Bettina Wilke, M.A., geb. 1976, Studium der Soziologie und Sprachwissenschaft, zur Zeit Promotion zum Thema „Popularisierung und Rezeption von Wissen und Wissenschaft am Beispiel des Bestsellers *Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken*“; feministischer Lehrauftrag der Uni Freiburg, Seminar: „Theorien der Gender Studies“. Schwerpunkte: *Gender Studies*, *Queer Theory*, qualitative Sozialforschung.

Linda Williams is director of the *Film Studies Program* at U.C. Berkeley. She teaches courses on popular moving-image genres and modes and on media embodiment. Her co-edited books include a volume of feminist film criticism (*Re-vision*, 1984), an edited volume on film spectatorship, *Viewing Positions* (Rutgers U.P., 1993) *Reinventing Film Studies* (with Christine Gledhill, Arnold, 2000) and *Porn Studies*, (Duke U.P., 2004). In 1989 she published a controversial study of pornographic film entitled *Hard Core: Power, Pleasure and the Frenzy of the Visible* (sec-

ond edition 1999). Williams's latest book is *Playing the Race Card: Melodramas of Black and White, from Uncle Tom to O.J. Simpson* (2001, Princeton).